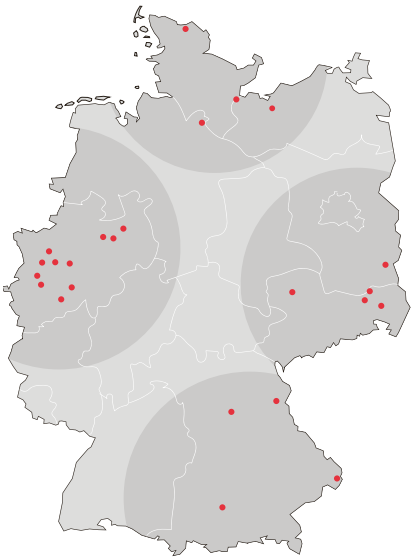
Wir Malteser in Wohnen & Pflegen



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Ehrenamtliche,

ein neues Jahr eröffnet uns neue Chancen, zu einer positiven Zukunft beizutragen – für die Menschen, die wir begleiten und pflegen, für uns persönlich und für uns als Gemeinschaft. In einer für die Pflegewelt herausfordernden Zeit wollen wir Bewährtes bewahren und zugleich mutig neue Wege gehen, um unsere Arbeit noch stärker auf den einzelnen Menschen auszurichten.

2025 ist zudem ein Heiliges Jahr, ausgerufen von Papst Franziskus unter dem Motto *„Pilger der Hoffnung“*. Gerade in unsicheren Zeiten lädt uns der Papst ein, Zuversicht zu schenken. Sein Appell: „Wir müssen die empfangene Hoffnungsfackel weiter brennen lassen und alles tun, damit alle wieder die Kraft und die Gewissheit zurückgewinnen, um mit offenem Geist, Zuversicht und Weitsicht in die Zukunft zu blicken.“ Bitte schenken Sie einander, sich selbst und den Menschen, die bei uns leben, Hoffnung!

Lesen Sie in dieser Ausgabe von einigen Themen, die uns aktuell beschäftigen: Wir freuen uns über inzwischen mehr als 30 internationale Fachkräfte und Auszubildende, die wir rekrutieren konnten, und heißen sie herzlich willkommen. Sie bringen wertvolle Erfahrungen mit und werden unsere Teams bereichern. Lesen Sie zudem von den Ordensschwestern, die bei uns leben und arbeiten.



Auch sie sind eine Bereicherung und zeigen durch ihren hingebungsvollen Einsatz: Pflege ist weit mehr als eine Aufgabe – sie ist eine Berufung.

Ein besonderes Herzensprojekt ist unsere Zusammenarbeit mit der DKMS. Unsere Einrichtungen sind Orte der Fürsorge und des Miteinanders. Mit der Typisierungsaktion übernehmen wir über den Alltag hinaus Verantwortung und setzen ein Zeichen im Kampf gegen Blutkrebs: *„Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein.“* So einfach kann es sein, Leben zu retten. Wir laden Sie ein, sich zu registrieren und die Aktion weiterzutragen. Jeder Einzelne zählt.

Auch unsere Kommunikationswege entwickeln sich: Mit unserem neuen WhatsApp Kanal schaffen wir ein weiteres Netzwerk für alle, die mit uns verbunden sind – für Informationen, Inspiration und Teilhabe. Denn eine starke Gemeinschaft lebt von Verbindung und gemeinsamen Erlebnissen.

All das zeigt: Wir wachsen stetig in unserer Haltung. Wir stehen für eine Altenpflege, die nicht nur funktioniert. Sie bewegt. Das gelingt uns dank Ihnen – dank Ihres täglichen Engagements und Ihrer Hingabe.

Lassen Sie uns in 2025 mit Mut, Herz und dem Bewusstsein voranschreiten, dass wir gemeinsam mehr bewirken können, als wir manchmal glauben.

Wir wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre, erfüllte Frühlingsmonate und Gottes Segen!

Herzlichst

Thomas Harazim, Geschäftsführer
Christoph Rietzler, Geschäftsführer

Foto: Andreas Köhring

Von Neubeginn und Hoffnung



Alexandra Küster begrüßt zusammen mit Integrationspatin Andrea Edenharder Emna Hamdi, Wafa Araissi und Ahlam Mohamed Mohamed Mahmoud bei ihrer Ankunft in Passau.

Der Fachkräftemangel ist seit Jahren ein zunehmendes Problem. Ein vielversprechender Lösungsansatz ist die Rekrutierung von Personal aus dem Ausland. Wir wollen wissen: Wie steht es um die internationalen Pflegekräfte in unseren Einrichtungen?

Sie sind aus Marokko, Afghanistan, Indien, Kamerun, Benin, Ghana, Tunesien, Ägypten und Vietnam gekommen, um in Deutschland ein neues Leben zu beginnen. Insgesamt 34 Mitarbeitende aus Drittstaaten, also Ländern außerhalb der Europäischen Union, arbeiten in unseren Einrichtungen. Sie machen bei uns entweder ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft oder durchlaufen das Anerkennungsverfahren ihrer in der Heimat erworbenen Qualifikation als Fachkraft. Sechs Auszubildende haben im Frühjahr 2024 im Malteser Marienheim in Warendorf ihre Ausbildung begonnen. Im Februar sind im Malteserstift St. Nikola in Passau die ersten drei internationalen Pflegefachkräfte angekommen.

Erste Erfolge: So gelingt Integration

„Wir freuen uns sehr über die Verstärkung", sagt Karl-Eugen Weweler, Hausleitung im Malteser Marienheim. Natürlich sei der bürokratische Aufwand im Vorfeld erheblich gewesen. „Rückblickend würde ich mich aber jederzeit wieder dafür entscheiden. Wir müssen aktiv neue Wege gehen, um nachhaltige Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden. Gleichzeitig sind die jungen Menschen auch in kultureller und persönlicher Hinsicht eine große Bereicherung für unser Haus." Ein besonderes Highlight war für ihn im vergangenen Sommer ein „Afrikanischer Vormittag" im Rahmen eines Bewohnerfestes, bei dem die internationalen Auszubildenden ihre Heimatkulturen vorgestellt haben. „Es war beeindruckend, zu sehen, mit welchem Engagement sie sich einbringen. Das war ein wichtiger Schritt, um auch ihre Lebenskultur besser zu verstehen", so Karl-Eugen Weweler.

Ein weiteres Erfolgsbeispiel ist das Malteserstift St. Nikola in Passau. Hier haben am 1. Februar Emna Hamdi und Wafa Araissi aus Tunesien zusammen mit Ahlam Mohamed Mohamed Mahmoud aus Ägypten ihre Arbeit aufgenommen. Sie haben bereits in ihren Heimatländern als Pflegekräfte gearbeitet und wurden über die Agentur Iuvare nach Deutschland vermittelt. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase auf dem Pflegecampus der Agentur im nordrhein-westfälischen Petershagen haben sie ihre Kenntnisprüfung abgelegt. Sobald ihre Berufsurkunde ausgestellt ist, können sie als Pflegefachkräfte in der

> „Ich habe kein Heimweh. Wir waren auf dem Iuvare Campus in Petershagen wie eine Familie. Dass es so viel Unterstützung gibt, ist super für mich!
>
> Wafa Araissi aus Tunesien, Pflegehelferin im Malteserstift St. Nikola

Foto: Claudia Hartinger

Einrichtung arbeiten. Bis dahin sind sie als Pflegehilfskräfte angestellt.

Hausleiterin Claudia Hartinger betont die Bedeutung einer guten Vorbereitung: „Wir haben frühzeitig eine Wohnung in unmittelbarer Nähe der Einrichtung organisiert, die die drei Frauen als Wohngemeinschaft nutzen können. So haben sie einen sicheren Ankunftsort und können sich erst einmal in Ruhe einleben.“ Als zusätzliches Willkommensgeschenk hat Claudia Hartinger sogar den Kühlschrank befüllt. „Wir möchten, dass sie sich im neuen Zuhause von Anfang an wohlfühlen.“

Aufwand, der sich lohnt

Damit Menschen aus Drittstaaten nach Deutschland kommen können, sind viele Schritte notwendig: Um eine Ausbildung zu beginnen, ist mindestens das Sprachniveau B1 notwendig. Bereits ausgebildete Pflegekräfte, die hier das Anerkennungsverfahren durchlaufen, brauchen sogar Sprachniveau B2. „Unsere internationalen Auszubildenden sprechen zum Teil schon gut Deutsch. Dennoch wollen sie ihre Sprachkenntnisse stetig verbessern”, sagt Karl-Eugen Weweler. „Dazu absolvieren sie bei uns über den Dienstleister Lingocare einen speziellen Online-Sprachkurs für Menschen, die in der Pflege tätig sind.” Das Angebot aus dem Fortbildungskatalog der Wohnen & Pflegen steht allen Mitarbeitenden offen, die ihre Sprachkenntnisse verbessern möchten. Im Malteser Marienheim nehmen derzeit elf Mitarbeitende daran teil.

Anmeldung (LMS365) zum Kurs „B2-Pflege"

> Mich begeistert an Deutschland vor allem die kulturelle Vielfalt. Menschen aus unterschiedlichen Ländern leben hier und arbeiten gemeinsam für mehr Lebensqualität und eine bessere Gesellschaft. Es ist wie ein bunter Garten, in dem jede Blume ihre eigene Schönheit hat.
>
> Fahim Ferdows aus Afghanistan, Auszubildender im Malteser Marienheim

Neben der Unterkunft für die neuen Mitarbeitenden, um die sich Karl-Eugen Weweler, genauso wie Claudia Hartinger, persönlich gekümmert hat, gilt es noch, ihnen eine Ansprechperson zur Seite zu stellen, die sie bei der Integration in Deutschland unterstützt. In Warendorf übernimmt diese Aufgabe Praxisanleiterin Ludmilla Funk. In Passau ist das Andrea Edenharder, die sich ehrenamtlich als Integrationspatin bei der Stadt engagiert. „Es ist wichtig, dass die Menschen nicht nur gut in unser Team und unsere Abläufe integriert werden”, betont Claudia Hartinger. „Sie brauchen in den ersten Monaten natürlich auch in vielen Alltagsfragen Begleitung.” Andrea Edenharder hilft Emna Hamdi, Wafa Araissi und Ahlam Mohamed Mohamed Mahmoud zum Beispiel bei Behördengängen, Einkäufen und Arztterminen.

„Aus der bisherigen Erfahrung kann ich nur erklären, dass die Vorteile ganz klar überwiegen“, sagt Karl-Eugen Weweler. „Wir bekommen motivierte, engagierte zukünftige Fachkräfte, die bereit sind, sich in unser System einzuarbeiten und langfristig zu bleiben.“ In diesem Jahr plant er, fünf weitere internationale Auszubildende aufzunehmen.

Hartinger ergänzt: „Natürlich gibt es anfängliche Unsicherheiten – auf beiden Seiten. Aber es lohnt sich, sie zu überwinden: Die Freude, zu sehen, wie sich unsere neuen Mitarbeitenden einleben und wohlfühlen, ist unbezahlbar.“

Ein nachhaltiger Weg aus dem Fachkräftemangel

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Integration internationaler Pflegekräfte funktioniert. „Wir stehen hier allerdings noch in den Anfängen”, erklärt Alexandra Küster, in der Personalentwicklung der Wohnen & Pflegen zuständig für das internationale



Die international rekrutierten Auszubildenden im Malteser Marienheim beim gemeinsamen Lernen.

Foto: Ludmilla Funk

Recruiting. „Die bisherigen Ergebnisse der Kooperation mit der Agentur Iuvare erwecken auch in anderen Regionen Interesse“, sagt sie. Geplant sind für 2025 sechs weitere internationale Pflegekräfte, die sich auf dem Campus der Agentur auf die Kenntnisprüfung vorbereiten. Danach werden sie in unseren Einrichtungen in Solingen, Meerbusch und Cottbus ihre Arbeit aufnehmen. Im Malteserstift St. Maximilian Kolbe in Hamburg starten im April drei Pflegekräfte aus Indien. Sie kommen über eine weitere Agentur zu uns und werden den Anerkennungsprozess ihrer Qualifikation in der Einrichtung durchlaufen.

Insgesamt bewertet Alexandra Küster die internationale Rekrutierung von Pflegepersonal als wertvolle Chance. „Mit einer offenen Haltung, der richtigen Unterstützung und einem herzlichen Willkommen können wir gemeinsam eine nachhaltige Lösung schaffen“, fasst sie zusammen.

WARUM INTERNATIONALE PFLEGEKRÄFTE?

In vielen Ländern außerhalb der Europäischen Union fehlen Pflegekräften berufliche Perspektiven. Gleichzeitig besteht in Deutschland ein hoher Bedarf an qualifiziertem Personal. Die Gewinnung internationaler Pflegefachkräfte bietet Vorteile für beide Seiten: Für die ausländischen Fachkräfte eröffnet sich eine gute Perspektive, langfristig in Deutschland leben und arbeiten zu können, während unsere Pflegeeinrichtungen dringend benötigte Unterstützung erhalten.



Schwester Naveena und Schwester Blissy zusammen mit Hausleiter Thomas Sawinsky in der Kapelle des Malteser Marienhospitals

Ein Segen in unseren Einrichtungen

Sie sind da, wenn sie gebraucht werden, spenden Trost, hören zu und begleiten Menschen auf ihrem letzten Weg. Ordensschwestern sind weit mehr als Pflegekräfte oder Seelsorgerinnen – sie sind eine tragende Stütze im Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Foto: Sylke Zöbelein

Insgesamt elf Ordensschwestern sind in fünf unserer Einrichtungen tätig. Einige engagieren sich ehrenamtlich, andere arbeiten hauptamtlich in der Pflege oder in der Seelsorge. Sie schmücken die Kapellen, gestalten Gottesdienste, führen Gespräche und begleiten Sterbende in ihren letzten Stunden.

„Für uns sind sie ein wahrer Segen", sagt Bettina Handrick, Hausleiterin des Malteserstifts St. Adalbert in Wittichenau, wo neun Schwestern der Kongregation der Borromäerinnen leben. Vier von ihnen arbeiten ehrenamtlich in der Seelsorge, eine Ordensschwester ist Erzieherin im benachbarten katholischen Kindergarten. Vier weitere Schwestern sind inzwischen pflegebedürftig und werden von den Mitarbeitenden der Einrichtung versorgt.

Dank der Schwestern finden in Wittichenau täglich Gottesdienste sowie regelmäßig Rosenkranz- und Kreuzwegandachten statt. „Auch viele Gemeindemitglieder nehmen daran teil. Die Schwestern sorgen für eine enge Verbindung zwischen unserer Einrichtung und der Pfarrgemeinde", so Bettina Handrick. Besonders für viele ältere Menschen mit tiefem Glauben sei die präsente seelsorgliche Begleitung entscheidend bei der Wahl ihrer Pflegeeinrichtung.

Wenn Pflege und Seelsorge eins werden

Ein herausragendes Beispiel für die Verbindung von Pflege und Seelsorge sind Schwester Naveena Baripilly und Schwester Blessy Joseph, die als Pflegefachkräfte im Malteser Marienhospital in Erlangen arbeiten. Beide stammen aus Indien und gehören dem Orden der Assisi-Schwestern von Maria Immaculata an. Schwester Naveena ist seit 2016 im Haus, Schwester Blessy ist 2022 dazugekommen. Sie wohnen zusammen in einem eigenen Konventsbereich.

Hausleiter Thomas Sawinsky betont: „Schwester Naveena und Schwester Blessy tragen zu einer besonderen Atmosphäre bei uns bei. Sie verbinden fachkundige Pflege mit einer tiefen seelsorglichen Hingabe. Und wenn es eng wird, zählen sie zu denjenigen, die oft einspringen."

Schwester Naveena beschreibt ihre Aufgabe mit einfachen und berührenden Worten: „Wir sind für die Menschen da, wir geben unser Leben für sie. Eine Bewohnerin ist für mich wie meine eigene Oma. So pflege ich sie auch." Ihr Dienst endet oft nicht mit der Schicht. Wenn eine Bewohnerin trauert oder ein Bewohner unruhig ist, nimmt sie sich Zeit. „Manchmal sage ich nichts und bin einfach da. Das reicht oft schon, um einen unruhigen Menschen zu beruhigen."

Ein Beispiel, das ihr besonders in Erinnerung geblieben ist: Als eine Bewohnerin ihre Tochter verlor und in tiefer Trauer war, begleitete die Schwester sie nach Dienstende in die Kapelle, betete mit ihr und blieb an ihrer Seite. „Danach war sie ruhiger", erzählt sie. Diese Momente machen den Unterschied.

Seltenes Gut von unschätzbarem Wert

Die Ordensschwestern in unseren Einrichtungen sind weit mehr als Pflegekräfte oder Seelsorgerinnen. Sie sind eine stille, kraftvolle Präsenz und bringen Ruhe, Trost und Geborgenheit in den Alltag. Sie verbinden Glaube und Pflege auf einzigartige Weise miteinander. Sie zeigen uns jeden Tag, dass Pflege mehr ist als Versorgung: Sie ist Zuwendung, Hingabe und Nächstenliebe.

ORDENSSCHWESTERN UND PFLEGE

Dass Ordensschwestern auch heute noch in der Pflege arbeiten, liegt in der langen Tradition kirchlicher Orden, die sich um Kranke, Arme und Bedürftige kümmern. Viele Orden verstehen Pflege als Zeichen christlicher Nächstenliebe und Teil ihres Auftrags in der Welt. Fast alle Ordensschwestern in unseren Einrichtungen sind durch Gestellungsverträge bei uns tätig. Das bedeutet, dass sie nicht direkt Angestellte der Einrichtung sind, sondern von ihrem Orden für eine bestimmte Zeit entsandt werden. Die Orden stehen den Maltesern nahe, oft war die Einrichtungen zuvor in ihrer Trägerschaft.

NEU: FOLGEN SIE UNS JETZT AUCH AUF WHATSAPP!

Erfahren Sie auf dem WhatsApp Kanal der Wohnen & Pflegen Spannendes aus unseren Einrichtungen, attraktive Arbeitgebervorteile und Neues aus der Pflegewelt. Unterhaltsame Quizze und Umfragen sorgen für den Spaßfaktor und laden Sie ein, aktiv zu werden.
Gerne folgen, liken, teilen!



Kleines Stäbchen, große Wirkung

Vom 7. April bis zum 28. Mai, dem Weltblutkrebstag, unterstützen wir die DKMS mit einer Registrierungsaktion.

Wir laden Sie ein, sich in diesem Zeitraum als Stammzellspender registrieren zu lassen. Teilen Sie die Aktion gerne auch unter Familienangehörigen, Freunden und Bekannten. Denn im Kampf gegen Blutkrebs zählen wir alle! Registrieren Sie sich direkt in Ihrer Einrichtung oder lassen Sie sich das Test-Kit nach Hause schicken. Wir wollen gemeinsam ein Zeichen setzen – für Hoffnung und gegen Blutkrebs!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Hausleitung und online:
www.dkms.de/malteserpflege







Spiel ohne Grenzen

Es geht um alles: Ruhm, Ehre und natürlich eine gehörige Menge Spaß und Teamgeist. Am 7. Juli fällt im PCC Stadion in Duisburg zum fünften Mal der Startschuss für das „Spiel ohne Grenzen". Alle Mitarbeitenden sind eingeladen, in Teams mit kreativen Mottos gegeneinander anzutreten. Zu den Disziplinen zählen Klassiker wie „Hau den Lukas" und „Bullenreiten", aber auch Nischensportarten wie „Rollstuhlrennen" und viele weitere Überraschungen. Der Einsatz lohnt sich: Die Sieger-Teams in den Kategorien „Sportliche Höchstleistung" und „Kreativstes Team-Outfit" dürfen den W&P Pokal mit nach Hause nehmen.
Die Teams können sich bis zum **30. April anmelden** bei Anna Frauenrath, Referentin der Geschäftsführung:
anna.frauenrath@malteser.org

Fotos: Stefan Lennackers

Willkommen im Team!

An dieser Stelle begrüßen wir Neuzugänge und Wiedereinsteiger aus dem vergangenen Quartal, die als Haus- oder Pflegedienstleitung, in der Geschäftsstelle oder an anderer zentraler Stelle bei uns gestartet sind.



①



②



③



④

1 Manuela Kramer-Budde, Hausleitung Malteserstift St. Marien
Manuela Kramer-Budde ist seit Mitte November in ihrer neuen Position tätig. Die gelernte Kauffrau für Bürokommunikation kommt ursprünglich aus der Touristik-Branche. 2016 hat sie auf der Suche nach neuen Herausforderungen in die Verwaltung des Malteserstifts St. Marien gewechselt. Nach einer Fortbildung zur Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen freut sie sich nun als Einrichtungsleitung auf weitere Herausforderungen. Manuela Kramer-Budde ist verheiratet und hat einen Sohn im jugendlichen Alter. In ihrer Freizeit geht sie gerne joggen oder walken, verbringt Zeit mit Freunden und reist viel. Ihre nächsten Ziele sind unter anderem Kuba und Südafrika.

2 Tanja Nieto y Schötz, Pflegedienstleitung Malteserstift Marialinden
Tanja Nieto y Schötz arbeitet seit November bei uns. Zuvor hat die 49-Jährige als Pflegefachkraft und Wohnbereichsleitung in einer anderen Altenpflegeeinrichtung gearbeitet und möchte sich nun neuen Herausforderungen stellen. Sie wohnt mit ihrem Ehemann und den Hunden Lilo und Pepe in Neunkirchen Seelscheid bei Siegburg und hat drei erwachsene Kinder. In ihrer Freizeit liest sie gerne, geht spazieren, schwimmt und geht zur Entspannung in die Sauna. Ihr Traum ist es, Weihnachten einmal in New York zu feiern.

3 Claudia Wiggelinghoff, Teamleitung Personaladministration, Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH
Auch Claudia Wiggelinghoff unterstützt uns seit November. Die gelernte Personalfachkauffrau bringt langjährige Erfahrung aus der Personalarbeit in der freien Wirtschaft mit und brauchte im Beruf frischen Wind. Bei uns freut sie sich sehr darauf, eine neue Branche und Arbeitsumgebung kennenzulernen. Claudia Wiggelinghoff ist 41 Jahre alt und wohnt zusammen mit ihrer Katze Rainy im ländlichen Stadtteil Hüls von Krefeld. Ihre freie Zeit verbringt Sie mit kreativen Projekten, zum Beispiel restauriert sie Möbelstücke. Aber auch kulturelle und sportliche Aktivitäten wie Städtetrips und Wandern dürfen bei ihr nicht fehlen. Auf ihrer Bucket-List weit oben steht eine Asienreise.

4 Claudia Wiktor, Bereichsleitung Hamburg
Claudia Wiktor ist seit Februar in ihrer neuen Position, nachdem sie im letzten Jahr als Prozessmanagerin und Qualitätsbeauftragte in der Region Nord gestartet ist. Ihre Ausbildung zur Altenpflegerin hat die 38-Jährige unter anderem durch Weiterbildungen zur Einrichtungsleitung und Pflegesachverständigen ergänzt. Aktuell studiert sie berufsbegleitend Pflegeberatung und freut sich, die Häuser bei neuen Projekten, der Qualitätssicherung und Stabilisierung zu unterstützen. In ihrer Freizeit feuert sie ihren achtjährigen Sohn auf dem Fußballplatz an, setzt kreative Projekte in Haus und Garten um und träumt von einer Reise an die Chinesische Mauer. Sie lebt mit Hund und Katze in Bäk bei Ratzeburg.

Fotos: Stefan Lennackers, Privat



Impuls

Was ist es für ein befreiendes Gefühl, wenn nach dem langen, dunklen Winter, während die Natur ruhte, so langsam Pflanzen, Tiere und Menschen wieder lebendiger werden. Sie erfreuen sich bestimmt an Krokussen, die aus dem Boden hervorsprießen, oder an den Meisen, die ihre fröhlichen Töne singen. Ebenso zieht es die Menschen wieder nach draußen. Ein längerer Spaziergang, ein Kaffee in den ersten wärmenden Sonnenstrahlen.

Ja, das ist Schöpfung. Das ist das Meisterwerk eines Gottes, der die Menschen liebt und sie beschenkt. Immer wieder neu. Seine einzige Bedingung ist, dass Sie sich diesen kleinen Wohltaten öffnen und empfänglich sind. Dazu lade ich Sie herzlich ein, öffnen Sie sich den Wundern des Alltags.

Franziska Quevedo
Referentin Malteser Geistliches Zentrum

FOLGEN SIE UNS AUF SOCIAL MEDIA!

Liken, teilen, kommentieren – die Malteser Wohnen & Pflegen finden Sie auch hier:

MALTESER MAGAZIN DIGITAL

Sie finden das Malteser Magazin auch online als E-Paper:

www.malteser.de/magazin/epaper.html

TERMINE 2. QUARTAL 2025

ALLGEMEIN:

7.–8. April
Forum Wohnen & Pflegen
4.–6. Juli
10-jähriges Jubiläum
Malteserstift St. Suitbert

FORTBILDUNGEN:

2. April
Unser EDV-System und Basisnutzung
10. April
Bewerbungsgespräche meistern: In Präsenz und Digital
5.–6. Mai
Souverän und effizient in Führung
13.–14. Mai
Führungskräfteworkshop für Pflegedienstleitung
5. Juni
Vivendi PEP Grundlagen
6. Juni
Texte für Homepage und Social Media erstellen
24. Juni
Überblick Kommunikation & Marketing

ALLE WEITEREN FORTBILDUNGEN ONLINE:
bit.ly/WuPPersonalabteilung

IMPRESSUM
Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH
Johannisstraße 22
47198 Duisburg

Verantwortlich für den Inhalt (Wohnen & Pflegen):
Thomas Harazim, Christoph Rietzler
Redaktion: Olga Jabs (Leitung), Pia Kunka, Aurora Ridder, Hajar Ben Sfia
Gestaltung: Stefan Lennackers

Foto: Adobe Stock